



Inseratehandel mit Tieren im Internet

Wildtier-Inserate



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Dornacherstrasse 101, CH-4008 Basel, Telefon 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90
www.tierschutz.com; sts@tierschutz.com

Wildtier-Inserate im Internet

Wildtiere werden als Heimtiere immer beliebter. Viele Menschen wünschen sich einen „exklusiven“ tierischen Begleiter – oft aus Prestigegründen oder falsch verstandener Tierliebe. Deshalb hat auch der Internet-Handel mit Wildtieren zugenommen. Zwar sind seit 2003 Tiere nach der Schweizer Gesetzgebung keine „Sachen“ mehr. Sie dürfen aber trotzdem uneingeschränkt als „Lebendware“ über Internetplattformen angeboten und verkauft werden. Einzig die Versteigerung von Tieren über Internetplattformen wie z.B. eBay oder Ricardo ist nicht erlaubt.

Die Wildtierhaltung unterliegt in der Schweiz strengen Vorschriften. Doch der Handel im Internet und die Einfuhr von kleineren Tieren sind schwierig zu kontrollieren. Was aus Tierschutzsicht zur Haltung von Wildtieren im Wohnzimmer zu sagen ist, und worauf es im Internet zu achten gilt, will der STS im Folgenden aufzeigen.

Sara Wehrli, Fachstelle Wildtiere, Schweizer Tierschutz STS

Sind Wildtiere für die Wohnung geeignet?

Die „Haustierwerdung“ ist im Gegensatz zur Zähmung ein Evolutionsprozess mit genetisch vererbten Folgen. *Wildtiere* sind nicht domestizierte, an ein Leben in freier Natur angepasste Tiere. *Haustiere* wurden dagegen über Jahrhunderte oder Jahrtausende vom Menschen gezüchtet und gezielt an ein Leben in menschlicher Obhut angepasst. Echte Haustiere zeigen also *erbliche* Eigenschaften wie geringe Menschenscheu, reduziertes Flucht-, Verteidigungs- und Brutpflegeverhalten. Von Hand in Gefangenschaft aufgezogene Wildtiere sind dagegen nur *gezähmt*. Sie zeigen als erwachsene Tiere sämtliche Verhaltensweisen und Bedürfnisse eines Wildtieres. *Als „Haustier“ sind sie daher denkbar schlecht geeignet!*



Bild links: Katzen sind echte Haustiere und haben sich genetisch über Jahrtausende an das Zusammenleben mit Menschen angepasst.

Bild rechts: Auch in Gefangenschaft bleibt ein „zahmer“ Tiger ein Wildtier und kann daher nicht als Heimtier gehalten werden.

Gilt das für alle Wildtiere?

In den letzten 100 Jahren hat der Mensch zahlreiche neue Tierarten zu seinen Gefährten gemacht. Im Gegensatz zu Hund, Katze, Ziege oder Pferd, die seit Jahrtausenden domestiziert sind, stehen diese sog. „Neuen Haustiere“ (*new companion animals*) noch am Anfang ihrer Haustierwerdung. Hierzu gehören bspw. der Goldhamster, der Degu oder die Farbratte. Aufgrund ihrer raschen Generationenfolge konnten diese Tierarten in kurzer Zeit domestiziert werden und gelten nun als Haustiere. Bei einigen weiteren, häufig in Gefangenschaft gehaltenen (Reptilien-) Arten zeigen sich erste Domestikationserscheinungen (z.B. Farbmutationen), jedoch keine Verhaltensänderungen, die sie vom Wildtier unterscheiden würden: Königspythons, Leopardgeckos oder Bartagamen sind hier als Beispiel zu nennen. Es gibt einige wenige Wildtiere – v.a. unter den Nagetieren – die bei guter Pflege und artgerechter Haltung in Gefangenschaft gehalten werden können. Sie sind allerdings die Ausnahme!

Recherche

Die Fachstelle Wildtiere des Schweizer Tierschutz STS hat an einem Stichtag (14. Mai 2012) sämtliche Internet-Plattformen mit Schweizer Domainname unter die Lupe genommen, welche Wildtiere zum Kauf oder zur Abgabe anbieten. Dabei wurden die analysierten Inserate (meist die ersten 100 bei grosser Anzahl Inserate, sonst alle Inserate) in die Kategorien seriös, fragwürdig und problematisch eingeteilt und die Plattformen auch auf ihre Transparenz und Melde- und Warnfunktionen bei Tierinseraten untersucht.

Die meisten der 19 Kleinanzeigenportale haben lasche oder keine Auflagen für das Platzieren von Verkaufsangeboten. Jeder, der eine E-Mail-Adresse hat, kann sich problemlos einloggen und Inserate aufschalten. In den AGBs bzw. Nutzungsbedingungen der Portale sind Verbots Hinweise, die man vorher mit Anklicken oder auch stillschweigend akzeptiert, wenn man das Inserat aufgibt. Verkauft werden darf alles, was nicht auf den Verbotslisten steht, also auch lebende Tiere jedweder Art, solange sie nicht unter ein Artenschutzabkommen fallen. Leider ist aber davon auszugehen, dass die Plattformen auch dies nur sporadisch, wenn überhaupt, kontrollieren. Ansonsten dürften etwa Kamerun-Inserate, in welchen artgeschützte Affen oder Papageien angeboten werden, gar nicht angetroffen werden, und auch die vielen Angebote von CITES-II-Arten ohne Hinweis auf entsprechende Papiere müssten von den Plattform-Betreibern als problematisch taxiert und gleich wieder entfernt werden!

Die Kontaktformulare zum Anbieter sind bei fast allen Plattformen so gestaltet, dass sie keine Daten des Anbieters, nicht einmal die E-Mail-Adresse, preisgeben. Das ist nicht seriös, denn dadurch ist es Interessierten überhaupt nicht möglich, wenigstens die allgemein üblichen Angaben, wie beispielsweise Name, E-Mail-Adresse, Standort, Telefonnummer des Anbieters vor der Preisgabe der eigenen Koordinaten zu ersehen. So muss festgehalten werden, dass man beim Kaufangebot eines Autos derselben Inserate-Plattform auf den ersten Blick wesentlich mehr Angaben erhält (Marke, Baujahr, Farbe, Extras, km-Stand, Standort, Besichtigungsmöglichkeiten, Preis, Telefonnummer, Name und Adresse des Anbieters) als vergleichsweise beim Kauf eines lebenden Tieres!

Welche Wildtiere werden online angeboten?

Die meisten Wildtiere werden im Heimtierhandel unter den Rubriken Vögel, Reptilien/Terraristik und Fische/Aquaristik angeboten. Hierzu gehören viele, bereits in Gefangenschaft **etablierte Arten** wie Sittiche und Amazonen, Königspython, Kornnatter, Griechische

Landschildkröte, Guppy oder Antennenwels, die schon über viele Generationen in Menschenhand gezüchtet werden und sich auf dem Weg zur Domestikation befinden.

In **Liebhaberkreisen** werden Weissbauchigel (Tanrek), Stachelmäuse, Lemminge oder Streifenhörnchen als Heimtier gehalten und gezüchtet und im Internet vermittelt. Bis auf den Tanrek ist die Haltung dieser Wildtiere ohne Bewilligung möglich.

Ausländische Inserenten bieten allerdings auch Tierarten an, die als Heimtiere ungeeignet sind, aber in Deutschland oder Italien aufgrund der weniger strengen Gesetzgebung privat gehalten werden dürfen. In der Schweiz unterliegen diese Tiere meist einer Bewilligungs- und Sachkundepflicht oder dürfen gar nur mit Fachkundeausweis und Expertengutachten gehalten werden. Zu ersteren gehören u.a. Wasch- und Nasenbären, Wallabys, Krallenäffchen, Servale oder Wüstenfüchse (Fenneks), zu letzteren beispielsweise Skunks (Stinktiere).

Und schliesslich findet man immer wieder Inserate, in welchen Tigerbabys, Kapuziner-Affen oder sprechende Papageien angeboten werden. Bei den meisten dieser Inserenten handelt es sich um **Betrüger** (sog. → Kamerun-Inserate) bei einigen wenigen aber wohl tatsächlich um illegale Tierhändler und ihre „Ware“.

Dürfen Wildtiere im Internet gehandelt werden?

Grundsätzlich ja, sofern ein Angebot nicht gegen geltendes Recht verstösst. Ein Wildtier darf auch im Internet zum Verkauf angeboten werden, sofern es über die notwendigen Herkunftspapiere verfügt. Ob dies allerdings tatsächlich der Fall ist – und ob die Papiere echt sind! – wird nicht durch die Internet-Plattformen kontrolliert. Es ist Sache des Käufers, die notwendigen Bewilligungen einzuholen. Strafbar macht sich nur, wer Tiere streng geschützter Arten oder deren Produkte ohne die entsprechenden CITES*-Papiere importiert und/oder zum Verkauf anbietet. Doch auch hier wird die Kontrolle durch die Internet-Plattformen vereinzelt illegale Angebote nicht verhindern, da vom Inserenten i.A. keine Einsicht in die Papiere eingefordert wird, wenn er ein Inserat aufschaltet.

Wer steckt dahinter? Woher kommen die Tiere?

Je nach Kategorie kommen die angebotenen Wildtiere aus unterschiedlichen Quellen. Die meisten Vögel, Reptilien und Fische werden von **Hobby-Züchtern** angeboten. Allerdings gilt es auch beim Kauf von Vögeln, Fischen, Reptilien, Amphibien und Wirbellosen, wachsam zu sein! Grosse, v.a. deutsche, holländische oder tschechische „**Tierbörsen**“ bieten nämlich auch Tiere – v.a. Reptilien und Fische – von international tätigen Unternehmen an, welche (legal) und in grossem Stil Wildtiere aus **Wildfang** importieren, welche für die Haltung in Gefangenschaft völlig ungeeignet sind. Sofern eine Tierart nicht akut vom Aussterben bedroht ist, ist nämlich ein (kontrollierter) Handel gemäss CITES erlaubt. Allerdings sind die Nachhaltigkeit der Tierfänge und der Umgang mit den Tieren während des Transports oft sehr fragwürdig, manche CITES-Dokumente sind gefälscht, und viele Tiere erreichen die Versandlager nur noch tot. *Gerade beim Kauf von seltenen Reptilien und Vögeln ist daher grösste Skepsis angesagt!*

Das Anbieten und Verkaufen von Wildtieren über Kleinanzeigenportale im Internet kennt keine territorialen Grenzen. So werden z.B. regelmässig Waschbären, Nasenbären oder Flughörnchen

*CITES Convention on International Trade in Endangered Animals

aus deutscher Zucht als Heimtiere auch in der Schweiz angeboten. Exotische Tiere aus Liebhaberkreisen, z.B. Lemminge, Tanreks u.a., stammen meist von Hobbyzüchtern, die ihre **überschüssigen Jungtiere** vermitteln wollen, oder von Tierhaltern, welche ihren Tierbestand aus privaten Gründen auflösen müssen. Auch bei diesen Tierarten ist grundsätzlich vom Kauf an Tierbörsen abzuraten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Tiere aus einer ausländischen Massenvermehrung oder gar aus Wildfängen stammen. Tanreks und manche andere Arten unterliegen zudem einer Bewilligungspflicht. Ein seriöser Züchter macht bereits im Inserat darauf aufmerksam!

Dasselbe gilt für Arten, die in der Schweiz bewilligungspflichtig, im Ausland aber leicht zu erhalten sind. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass sich ausländische Züchter der Gesetzeslage in der Schweiz selten bewusst sind, wenn sie ihre Tiere in die Schweiz verkaufen. Umso wichtiger ist es, dass sich der angehende Tierhalter eingehend damit beschäftigt hat!

Vor allem bei Säugetieren kommt noch eine weitere Problematik hinzu: der **Zootierhandel**. Falls Zoos für ihre überzähligen Jungtiere keinen Platz in einem dem Welt-Zooverband angeschlossenen Zoo finden, geben sie diese leider bisweilen an Zootierhändler ab. Diese bieten die „Ware“ dann drittklassigen Zoos, Zirkussen, Versuchslabors an – oder verkaufen die Tiere, teilweise mit gefälschten Papieren oder auch ganz ohne – an interessierte Privatpersonen. Diese Tiere haben oft gravierende gesundheitliche Probleme, Traumata und Verhaltensstörungen, und Handel und Erwerb müssen meist als illegaler Tierhandel bezeichnet werden. Wer durch einen Tierkauf (bspw. Affen, Wildkatzen, Wölfe) Zootierhändler unterstützt, ist mitverantwortlich für deren bedenkliche Machenschaften – und handelt sich nichts als Probleme ein!

Was ist ein Kamerun-Inserat? („Kapuziner-Inserat“)

Ein eigenes Phänomen sind die sog. „Kamerun-Inserate“. Diese werben in meist sehr schlechtem Deutsch, oft eindeutig von einem Übersetzungs-Programm aus dem Englischen generiert, für den Kauf meist von Kapuziner- oder Totenkopffäffchen als Haustiere. Auffällig ist insbesondere, dass die Tiere als „trainiert“, „zur Annahme bereit“, „for Christmas“, teilweise mit Kleider- und Windelset, und „mit Gesundheitscheck und Papieren“ oder „Stammbaum“ abgegeben werden sollen. *Bei diesen Inseraten handelt es sich um Betrugsversuche!*

Es ist eine Form von Spam-Betrug, wie er unter den Bezeichnungen Nigeria- oder Kamerun-Connection v.a. durch westafrikanische Urheber versucht wird. Dem Interessenten werden seriös erscheinende „Papiere“ zugesandt, und die Übergabe, meist am Flughafen, wird abgemacht. Dann wird der Interessent gebeten, eine Voranzahlung zu leisten über PayPal oder Western Union, z.B. für Umtriebe und Administration. Natürlich trifft das Tier nie ein und der Interessent ist sein Geld los!

Merkmale eines seriösen Inserats

Seriösen Züchtern muss es ein Anliegen sein, auch online transparent und informativ zu erscheinen. Ein Wildtier zu kaufen bzw. zu verkaufen ist sowohl für den angehenden Tierhalter wie auch für den Züchter eine Vertrauenssache. Weil man sich aber persönlich nicht kennt, muss man eine Vertrauensbasis herstellen. Dazu gehört primär einmal, volle Transparenz zu schaffen und sämtliche verfügbaren Angaben zum Tier und zum Verkäufer im Inserat zu platzieren:

Folgende Eigenschaften sprechen für ein seriöses Inserat – je mehr davon, desto besser!

- Alle wesentlichen Angaben zum Tier (Art, evtl. lat. Name, Alter, Geschlecht, Herkunft, bewilligungspflichtig, nur in erfahrene Hände etc.) sind vorhanden, inkl. Name, Telefonnummer und weitere Kontaktdaten des Anbieters.
- Tiere stammen aus eigener Nachzucht, keine Wildfänge.
- Es handelt sich um in der jeweiligen „Szene“ verbreitete Arten, keine Raritäten. Also z.B. Gelbwangen-Schmuckschildkröte, Leopardgecko, Kornnatter, Königspython, Blaustirn-Amazone, Wellensittich, Sinai-Stachelmäuse, Streifenhörnchen, Guppy.
- Preis, Ort und Übergabe-Modalitäten sind im Inserat enthalten oder werden spätestens beim ersten direkten Kontakt genannt.
- Bewilligungspflichtige Arten werden nur gegen Vorweis des Sachkunde-Nachweises/der Haltebewilligung abgegeben; CITES-Dokumente und andere notwendige Papiere werden mitgeliefert.
- Der Anbieter stammt aus der Schweiz oder höchstens dem grenznahen Ausland.
- Der Text des Inserats ist grammatikalisch korrekt, ohne Grossschreibung, Ausrufezeichen, Tippfehler, englische Wörter oder Satzteile.

Seriöse Züchter möchten die neuen Besitzer gerne kennenlernen, damit sie wissen, in welche Hände sie ihre Tiere übergeben. Daher lädt ein seriöser Inserent potentielle Käufer vorgängig zu einer Besichtigung der Tiere vor Ort ein. Bei besonders schwierig zu haltenden, evtl. gefährlichen Tierarten wie Gift- und Riesenschlangen ist es wichtig, dass der Interessierte aufgeklärt wird und weiss was alles auf ihn zukommt, wenn er sich für einen Kauf entscheidet. Ein seriöser Züchter weist den Interessenten auf eine allfällig bestehende Bewilligungs- und die Sachkundepflicht hin. Selbstverständlich gibt er schwierige Tiere nur in erfahrene und verantwortungsbewusste Hände ab.

Beispiel seriöses Inserat:

3 HALSBANDLEGUANE IKNKLUSIVE TERRARIUM









Details

Kontakt

Artikelnummer
[redacted]

Startzeit
14.05.2012 17:16:00

Angebotsende
13.06.2012 17:16:00

Anzahl Besuche
494

Preis
CHF 500.00

Vorname / Name
[redacted]

Adresse
[redacted]

Telefon
[redacted]

Alle Angebote anzeigen

Verkäufer merken

[Artikel melden](#)
[Per Mail weiterempfehlen](#)
[f](#)
[t](#)

Beschreibung

Fragen & Antworten (4)

3 HALSBANDLEGUANE IKNKLUSIVE TERRARIUM

Zu Verkaufen sind 3 wunderschöne ausgewachsene Halsbandleguane inklusive Terrarium. Die Tiere sind Handzahn.

Eines der Tiere ist trächtig (wurde mit ultraschall festgestellt) Sie wird in nächster Zeit Eier legen, welche man ausbrüten oder entsorgen kann.

Terrarium ist in gutem Zustand. Es Verfügt über eine UV- Lampe im inneren und noch einem Leuchtkasten oberhalb des Terris (foto 1) Terrarium ist mit allem Zubehör & 2 zusätzlichen Schaumstoff Höhlen zu haben. (foto 6&7)

Bei Interesse Verkaufen wir die Tiere auch ohne Terrarium

Wann ist ein Inserat fragwürdig?

„Fraglich“ sind Inserate, die zwar einige nähere Angaben über die abzugebenden Tiere enthalten, aber als Kontaktmöglichkeit lediglich eine Handynummer angeben. Fraglich sind zudem Inserate von Anbietern, die aus beruflichen oder privaten Gründen Tiere (auch ganze Aquarien oder Terrarien mit „Inhalt“) möglichst schnell abgeben wollen und evtl. sogar gratis anbieten, ausserdem Angebote von Tieren aus dem Ausland (die angeblich leider momentan nicht be-sichtigt werden können, deren Import aber bei Interesse jederzeit schnell und problemlos über die Bühne gehen soll). Auch Angebote exotischer Tiere, wie Wickelbären oder Tanreks, sollten mit grösster Vorsicht behandelt werden, wenn zu Herkunft, Papieren und Haltung Angaben fehlen.

Beispiel fragwürdiges Inserat:

1.1 Bunstspecht

Inseratetyp: Angebot
Inseratenummer: 123456789
Aktualisiert: 07.06.2012

Beschreibung:
1.1 Bunstspecht - verkaufe mein Paar Bunspechte, sehr schöne Tiere. Nur in erfahrene Hände und optimaler Voliere.

Verdächtiges Inserat
[Missbrauch melden](#)
Beachten Sie beim Kauf/Verkauf die Sicherheitshinweise

Kontakt
Alle Infos und Kontakt auf gratis-inserate.ch: [Detail](#)

Merkmale eines unseriösen Inserats

Folgende Eigenschaften sind Warnzeichen für ein unseriöses Inserat !

- Wenige Angaben zum Tier (z.B. „diverse Schlangen“, „Affenbabys“ ohne Artbezeichnung) und rudimentäre Kontaktangaben (z.B. nur –v.a. ausländische! – Telefonnummer oder E-Mail).
- Inserate-Titel und Bild stimmen nicht überein (z.B. werden Kapuzineräffchen angeboten, abgebildet ist aber eine Grüne Meerkatze oder ein Rhesusaffe)
- Es wird mit Wildfängen und Raritäten geworben (allerdings gibt es unter den seriösen Hobby-Züchtern auch solche, die seltene Arten vermehren).
- Es fehlt jeglicher Hinweis auf eine allfällige Bewilligungspflicht oder CITES-Papiere.
- Es handelt sich um seltene, bewilligungspflichtige, giftige/gefährliche oder bedrohte Tierarten, ohne dass darauf hingewiesen oder ein Sachkundenachweis verlangt wird (z.B. Geierschildkröte, Riesenschildkröte, Grüner Leguan, Giftschlangen, seltene Papageien, Affen, Wildkatzen- oder –hunde, Kleinbären, Marderartige, Mischlinge aus Wild- und Haustier, z.B. Wolfshybriden).
- Fehlende Preisangabe, Übergabe-Modalitäten unbekannt, evtl. ausländische Herkunft des Anbieters (Mail-Adresse, Telefonnummer, Name)

- Bei Angabe von Namen, Telefonnummern und Adressen stimmen diese nicht überein bzw. sind im Telefonbuch nicht auffindbar.
- Der Text des Inserats ist fehlerhaft, mit Englisch durchsetzt, oder offensichtlich computer-generiert, enthält viele Ausrufezeichen, Grossschreibung und Werbung (z.B. süss, cute, lovely, Baby-, trainiert, kann sprechen, bereit zur Annahme, an Windeln gewöhnt, wird mit Kleidern abgegeben, besonders gefährlich, giftig, aggressiv, hat medical check-up, Stammbaum etc.).
- Besonders viele problematische Inserate finden sich im Bereich Vögel (Papageien), Schildkröten (v.a. wenn als „Inhalt“ eines Aquariums oder als Eier verschenkt/verkauft), Affen und andere, grössere Säugetiere. Hier gilt es, besonders wachsam zu sein! Vom Internet-Kauf solcher Tiere wird grundsätzlich abgeraten.

Beispiele problematischer Inserate:

Morelia viridis, corallus caninus, corallus hortulanus

Inseratetyp: Angebot
 Inseratenummer: [redacted]
 Aktualisiert: 07.06.2012
 Region: [redacted]
 Preis (CHF): / Nach Vereinbarung

Beschreibung:
 Itallo biete verschiedene lokalformen an. Bilder auf anfrage. Diese Schlangen können wir liefern:

- > > Morelia nauta Morelia nauta
- > > Liasis albertsi Black 400€ 5k Gold 340€ 5k
- > > Aspidites ramsayi
- > > Liasis albertsi
- > > Liasis savuensis
- > > Morelia boeleni 2010 4100€ für 1,1
- > > Morelia nauta
- > > Python reticulatus SUPER DWARF
- > > Python reticulatus DWARF - SANANA island
- > > Morelia viridis ARU HIGH WHITE
- > > Morelia viridis BEAK
- > > Morelia viridis KOFIAU
- > > Morelia viridis SORONG
- > > Candola carinata carinata
- > > Corallus caninus
- > > Morelia viridis BEAK HIGH YELLOW
- > > Morelia viridis CYCLOP
- > > Morelia viridis JAYAPURA
- > > Morelia viridis MERAUKE SUPER STRIPE
- > > Morelia viridis MITE PHASE, BLUISH, WHITE SPOTS
- > > Morelia viridis KOFIAU
- > > Morelia viridis SORONG
- > > Python curtus brongersmai
- > > Python curtus curtus
- > > Python m. bivittatus DWARF
- > > Python regius SPIDER, NORMAL, CINNAMON
- > > Python regius BUMBLE BEE, PINSTRIPE, ALBINO
- > > Python regius hetero PIEBALD, PASTEL
- > > Acrantophis dumerili
- > > Boa constrictor constrictor SURINAM
- > > Candola carinata carinata
- > > Corallus caninus
- > > Morelia viridis MITE PHASE, BLUISH, WHITE SPOTS
- > > Morelia viridis KOFIAU
- > > Corallus hortulanus
- > > Epicrates cenchria cenchria









Kontakt

Benutzer: [redacted] [Weitere Angebote dieses Anbieters](#)

Registriert seit: 01.03.2012

Telefon: [redacted]

Adresse: [redacted]

Kontakt per E-Mail

Anbieter: [redacted]

Mein Name:

Meine E-mail Adresse:

Nachricht:

Kopie E-Mail Kopie an mich

Zuchtpaar Mohrenkopfpapageien mit 3 Baby

Inseratetyp: Angebot
 Inseratenummer:
 Aktualisiert: 07.06.2012

Beschreibung:
 Zuchtpaar Mohrenkopfpapageien mit 3 Baby - Zuchtpaar mit 3 Baby Mohrenkopfpapagei, sehr zahme, 4 Monate alt. Ist eine sehr liebevolle kleine Papagei. Ich verkaufe auch die Eltern, Vogel | 27.05.2012-09.07.2012



Details: www.GratIs-Inserate.ch GratIs-Inserate.ch

Verdächtiges Inserat
 Missbrauch melden
 Beachten Sie beim Kauf/Verkauf die Sicherheitshinweise

Kontakt
 Alle Infos und Kontakt auf gratis-inserate.ch: [Detail](#)

Beispiel für Kamerun-Inserate:

Schöne Frauen Kapuziner Affe für Annahme
 Mein Mann und ich geben sich aus Cute Baby weiblich Kapuziner Affe für Annahme zu jedem Tier liebevollen und fürsorglichen Familie, egal wo immer sie auch sein mögen. Unser Baby Haus ist angehoben, trägt Windel ausgebildete, Leine trainiert, Kleidung und gern herumliegen, fernsehen und knipsen mit Ihnen. Bitte kontaktieren Sie für weitere Informationen über dieses Baby. Sie geimpft ist, gehorsam, intelligent, Akrobatik, sehr gesund und liebt die Gesellschaft von Kindern und anderen Haustieren kommen zusammen mit allen Gesundheits-Papiere, Schüsse und Käfig zu, wir zogen in eine neue Wohnung, die uns nicht erlaubt, Tiere zu halten, so dass wir für ein gutes Zuhause suchen, auf unsere Mädchen nehmen Sie uns für weitere Informationen wenden Sie sich



15.08.2011 06:24

- 15.08.2011 -

Antworten Sie jetzt auf Schöne Frauen Kapuziner Affe für Annahme:

Ihr Name:
 E-Mail-Adresse:
 Betreff: Schöne Frauen Kapuziner Affe für Annahme
 Nachricht:

Wie gehe ich beim Kauf eines Wildtieres als Heimtier vor?

Grundsätzlich rät der STS von der Hobbyhaltung von Wildtieren ab. Es gibt genügend domestizierte Tierarten, die für ein Leben in menschlicher Obhut besser geeignet sind. Insbesondere ist aus Tierschutzsicht kritisch zu bewerten, wenn Affen, Kleinkatzen, Kleinbären, Wildhunde, Marderartige, Grosspapageien, grosse Schildkröten sowie seltene oder potentiell gefährliche Reptilien in Privathaushalten gehalten werden. Vertretbar sind die Haltung von Kleinvögeln in Volieren, kleineren Aquarienfischen, häufigen und einfachen Reptilien in der Terraristik, sowie die landwirtschaftliche Freilaufhaltung von Hirschen, Wildrindern, Wachteln oder Straussen.

Wer sich für die Haltung von Vögeln, Reptilien oder Fischen interessiert und im Internet bei seriösen Anbietern fündig wurde, sollte folgende Überlegungen machen:

- Weiss ich Bescheid über die Tierart, ihre Haltung und die gesetzlichen Grundlagen?
- Kann ich dem Tier die notwendige Infrastruktur (Terrarium, Aquarium, Voliere, Gehege, Heizung, evtl. Salzwasser, spezifisches Futter, richtige Gruppenzusammensetzung etc.) bieten?
- Bin ich bereit, langfristig für dieses Tier zu sorgen, auch finanziell und vom Zeitaufwand her? (Eine Schildkröte oder ein Papagei kann mehrere Jahrzehnte alt werden).
- Wie stehen meine Nachbarn zur geplanten Tierhaltung? Habe ich Partner, Familie, Kinder, evtl. andere Haustiere – ist alles miteinander vereinbar?
- Benötige ich einen Sachkundenachweis?
- Ist die Tierart bewilligungspflichtig?
- Will ich mit den Tieren züchten? Wenn ja, was geschieht mit dem Nachwuchs?
- Kenne ich einen Tierarzt in der Nähe, der sich auch mit Vögeln/Reptilien/Wildtieren auskennt?
- Wer sorgt für meine Tiere, wenn ich abwesend bin?

Ein guter Züchter berät potentielle Tierhalter bei diesen und weiteren Fragen. Idealerweise gibt es gar einen Verein, der sich professionell um die Interessen und die Ausbildung der jeweiligen Tierhalter kümmert, der Tiere vermittelt und bei dem man Mitglied werden kann (z.B. Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz SIGS, Herpetologische Gesellschaft DGHT, Verein Aquarium Zürich).

Für einen guten Anbieter spricht zudem, wenn er bereits vor dem Kauf einen Besuch inkl. Begutachtung der Tierhaltung ermöglicht, wenn Fragen kompetent beantwortet werden und ein Kaufvertrag ausgestellt wird, in dem auch eine allfällige Rückgabe des Tiers geregelt wird.

Rechtslage Wildtierhaltung

Massgeblich für die private Haltung von Wildtieren sind die untenstehenden Artikel der eidgenössischen Tierschutzverordnung (TSchV). Grundsätzlich muss davon ausgegangen werden, dass die Haltung von Wildtieren *bewilligungspflichtig* ist (Ausnahmen siehe Art. 89 TSchV). Bei den bewilligungspflichtigen Arten unterscheidet man zwischen einigen wenigen Arten, für deren Haltung ein *Sachkundenachweis* (SKN) genügt (siehe Art. 85 TSchV) und dem Grossteil der Wildtierarten, für deren Haltung eine Fachkundausbildung vorgewiesen werden muss (z.B. Tierpfleger-Ausbildung, Zootierhandel). Ebenfalls notwendig ist die Fachkunde, wenn mehrere, nicht miteinander verwandte Gruppen von Wildtieren (Privatzoos) gehalten werden. Speziell geregelt ist die Haltung *einheimischer* Wildtierarten, die gemäss Jagdgesetz (JSG) jagdbar oder geschützt sind, oder gemäss kantonalem Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) dem Natur-

schutz unterstehen. Die Haltung dieser Arten ist grundsätzlich bewilligungspflichtig (Bsp. Steinmarder, Rotfuchs, Wildschwein, Kreuzotter, Siebenschläfer).

Ein **Sachkundenachweis (SKN)** befähigt zur Haltung einer spezifischen Tierart oder –gruppe und besteht aus dem obligatorischen Besuch eines Theoriekurses mit Abschlussprüfung, welcher nur von behördlich anerkannten Ausbildungsstätten angeboten werden kann, sowie einem optionalen, 3-wöchigen Praxiskurs bei einem Zoo oder erfahrenen Tierhalter. Der SKN ist Voraussetzung für die Bewilligung einer privaten Tierhaltung durch den Kantonstierarzt.

Folgende Artikel der TSchV müssen einem angehenden Wildtierhalter bekannt sein:

- **Art. 24 TSchV:** Verboten ist die Ständerhaltung von Papageien und die Haltung im Harzerbauer von Kanarienvögeln.
- **Art. 85 TSchV:** In privaten Wildtierhaltungen genügt ein Sachkundenachweis für die Haltung von Frettchen, Nasenbär, Waschbär, Bennetwallaby, Parmawallaby, Fledertieren, Insektenfressern, Tanrekartigen, Spitzhörnchen, sowie Nagetieren, welche der Bewilligungspflicht unterstehen. Ebenfalls gilt Sachkundepflicht für alle bewilligungspflichtigen Vögel (ausser Laufvögel, Kranichvögel, Pinguine und alle Greifvögel), für alle bewilligungspflichtigen Reptilien (ausser Riesen- und Meeresschildkröten sowie Krokodile), und für Fische, soweit sie der Bewilligungspflicht unterstehen.
- **Art. 86 TSchV:** Wildtierhybriden sind den Wildtieren gleichgestellt, und zwar in der ersten Nachzucht-Generation, bei Rückkreuzung mit dem Wildtier, Nachkommen von Hybriden untereinander, sowie die erste Kreuzungsgeneration aus Hybrid und Haustier.
- **Art. 89 TSchV:** Die private Haltung von Wildtieren ist grundsätzlich bewilligungspflichtig. Von der Bewilligungspflicht ausgenommen sind einheimische Insektenfresser (Igel) und alle Kleinnager; Fische, die nicht grösser als 1 m werden (ausser einheimische Fische, deren Haltung durch die Fischereigesetzgebung geregelt wird); Reptilien, die nicht grösser als 1 m werden und nicht giftig sind, noch den Meeres- oder Riesenschildkröten, Chamäleons, Krokodilartigen, Brücken-, Meer- oder Giftechsen, sowie Giftschlangen angehören. Von einer Bewilligungspflicht ausgenommen sind ausserdem die Riesenschlangen *Boa constrictor* und die Königspython.
- **Art. 92 TSchV:** Die Haltung von Wildtieren mit besonderen Haltungsansprüchen darf vom Kanton nur aufgrund eines unabhängigen Fachgutachtens bewilligt werden. Zu diesen Arten gehören u.a. Skunk (Stinktief), Vielfrass, sämtliche Grosskatzen und der Gepard; Wildpferde, Beuteltiere mit Ausnahme der Wallabys, Stachelschweine, alle Haie und Rochen, Meeres- und Riesenschildkröten, Krokodilartige, Brücken-, Meer- und Giftechsen, die meisten Chamäleons, Seeschlangen, Goliathfrosch und Riesensalamander.

Jeder verantwortungsvolle Züchter, der Wildtiere übers Internet vermittelt, muss die potentiellen Käufer bereits im Inserat auf eine etwaige Sachkundepflicht oder Bewilligungspflicht der angebotenen Tierart hinweisen und beim Kauf die Vorlage dieser Dokumente verlangen.

Das Washingtoner Artenschutzübereinkommen/CITES

Die durch CITES geschützten Arten werden je nach Gefährdungsgrad in drei Schutzstufen eingeteilt. Die Aus- und Einfuhr von lebenden Exemplaren oder deren Teilen und Erzeugnissen ist entweder verboten (Anhang I, mit Ausnahmen) oder nur mit Bewilligung möglich (Anhang II). Als Handel im Sinne von CITES gilt jeder Grenzübertritt. Viele Reptilien- und Vogelarten, die als Heimtiere beliebt sind, werden im Anhang II von CITES geführt, d.h. der Handel mit Wildfängen ist zwar noch erlaubt, muss aber streng kontrolliert werden. (Bsp. Graupapagei, Grüner Le-

guan). Tiere aus Nachzuchten müssen ebenfalls über Herkunftspapiere verfügen. Beim Import von Wildtieren in die Schweiz muss daher immer auch ein CITES-Dokument vorgewiesen werden können. Seriöse Züchter, die ihre Tiere auch im Ausland inserieren, weisen also auf das Vorhandensein einer CITES-Bescheinigung hin.

Für die Einfuhr solcher Tiere sind immer eine Einfuhrbewilligung vom BVET und teilweise auch eine Ausfuhrbewilligung vom Herkunftsland zwingend notwendig. Werden diese Bewilligungen nicht vorgängig beschafft, müssen die Tiere am Zoll anlässlich der Artenschutzkontrolle zurückgehalten werden. Tiere, für welche die nötigen Papiere fehlen, werden an der Grenze beschlagnahmt.

Übersicht über die Anbieter im Internet

Die folgende Einschätzung der Internet-Tiermärkte in Bezug auf das Angebot von Wildtieren dient als Orientierungshilfe auf der Suche nach seriösen Tier-Inseraten, ersetzt aber nicht die persönliche Beurteilung! Auch bei „seriösen“ Plattformen finden sich immer wieder vereinzelt problematische Inserate. Da selbst bei einigermaßen seriös wirkenden Plattformen die Inserenten meistens nur per Kontaktformular kontaktiert werden können – der Interessent also dazu gezwungen wird, seine persönlichen Daten vor dem Anbieter bekannt zu machen – kann den meisten Plattformen nur ein „genügend“ erteilt werden.

Unterschieden werden die Kategorien seriös, genügend/fraglich, problematisch nach folgenden Kriterien:

- **Seriös:** Plattform hat Meldefunktion und Warnhinweis zum Handel mit Tieren. > 90% der Inserate sind vertrauenswürdig. Es werden wenig problematische Arten angeboten. Bei schwierigen Arten weisen die Inserenten von sich aus auf Bewilligungspflicht, Sachkunde-Pflicht und Tierhalte-Erfahrung hin. Kaum Kamerun-Inserate. Anbieter inserieren meist mit Namen und Adresse. Grundsätzlich empfehlenswert.
- **Genügend/Fraglich:** Plattform hat keine Warnhinweise zum Handel mit Tieren, distanziert sich vom Inhalt der Inserate, hat nur AGB. > 50% der Inserate sind vertrauenswürdig. Es werden wenig problematische Arten angeboten. Bei schwierigen Arten fehlen allerdings meist Hinweise auf Bewilligungspflicht, Sachkunde-Pflicht oder Tierhalte-Erfahrung. Kamerun-Inserate und andere dubiose Angebote sind relativ häufig. Anbieter können nur über Kontaktformular kontaktiert werden. Wenig empfehlenswert.
- **Problematisch:** Plattform hat keine Meldefunktion oder Warnhinweise zum Handel mit Tieren, distanziert sich vom Inhalt der Inserate, hat nur AGB. < 50% der Inserate sind vertrauenswürdig. Es werden problematische Arten angeboten, und es wimmelt von Kamerun-Inseraten und anderen, dubiosen Angeboten. Inserate meist in schlechtem Deutsch und mit viel GROSSBUCHSTABEN, englischen Begriffen und Mehrfach-!!! Hier gilt: Hände weg!

Aufgepasst! Es kann sein, dass die Bewertung der Plattformen für den Bereich Heimtiere (Hunde, Katzen, Tierbedarf) anders ausfällt, als für den Bereich Wildtiere. Während z.B. die Terraristik- und Aquaristik-Szenen relativ seriös sind und es daher grundsätzlich wenig problematische Inserate gibt, ist kaum eine Plattform vor den allgegenwärtigen Modehund-Inseraten aus Osteuropa sicher. Umgekehrt können auch seriöse Heimtier-Märkte zeitweise von Kamerun-Inseraten „überschwemmt“ werden. Am besten hält man sich an diejenigen Plattformen, die in sämtlichen Kategorien gut abschneiden.

- **Piazza**
 Seriös. Hauptsächlich eine „Suche-Biete“-Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Relativ viele Abgabe-Tiere (Platz gesucht). Keine problematischen Arten. Inserenten können telefonisch oder per Formular kontaktiert werden. Missbrauch kann gemeldet werden.
- **Pinnwand.ch**
 Seriös. Allgemeine Warnhinweise Internet-Handel und Möglichkeit, Missbrauch zu melden. Wenige Wildtier-Inserate, fast ausschliesslich Fische, Reptilien. Meist ausführliche Informationen zu den Tieren. Hobbyzüchter und private Halter. Kontakt per Formular.
- **Ricardo**
 Seriös. Hat Meldefunktion. Hauptsächlich eine „Suche-Biete“-Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Wenig problematische Arten, und diese i.A. mit Hinweis auf Sachkunde-Pflicht. Vereinzelt problematische Inserate mit schwierig zu haltenden oder bewilligungspflichtigen Arten, einige dubiose Papageien-Inserate. Keine Kamerun-Inserate.
- **tier-inserate**
 Seriös. Hat Meldefunktion. Hauptsächlich eine „Suche-Biete“-Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Relativ viele Inserate aus Deutschland teilweise problematisch, da in CH bewilligungspflichtige und nicht als Haustier geeignete Arten (Kleinbären, Skunks, Flughörnchen etc.). Grenznahe Anbieter weisen aber teilweise selber auf CH-Bewilligungspflicht hin. Meiste Inserate mit ausführlichen Informationen zum Tier. Kontakt Anbieter über Formular.
- **Anibis**
 Genügend/Fraglich. Hat Warnhinweis und Meldefunktion zum Handel mit Tieren. Hauptsächlich eine „Suche-Biete“-Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Vereinzelt Kamerun-Inserate und problematische Angebote (bewilligungspflichtige Arten, Grosspapageien unklarer Herkunft). Anbieter bleiben anonym.
- **E-pets**
 Genügend/Fraglich. Thematisiert auf Startseite Problematik Tierhandel, insbesondere Hunde. Hauptsächlich Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Vereinzelt Kamerun-Inserate und problematische Angebote (vergleichsweise viele problematische Papageien- und Ballpython-Inserate).
- **Findix**
 Genügend/Fraglich. Suche/Biete durch Privatpersonen, einzelne Hobbyzüchter Terraristik, Aquaristik, Vögel. Vereinzelt dubiose Angebote. Eher wenige Angaben zu den Tieren.
- **Kiji**
 Genügend/Fraglich. Hat Warnhinweise allgemeiner Art zum Internethandel. Hauptsächlich Hobbyzüchter der Bereiche Aquaristik, Terraristik, Vögel. Vereinzelt Kamerun-Inserate. Wenig problematische Arten. Kontakt Inserenten nur über Formular.
- **Kleinanzeigen**
 Genügend / Fraglich. Nur wenige Tier-Inserate, mehr Tierbedarf (Rund ums Haus, Terraristik, Aquaristik). Inserenten mit Namensangabe, Kontaktformular. Information zu Tieren eher dürftig. Keine problematischen Arten oder Kamerun-Inserate gefunden.

➤ **marktplatz-tier**

Genügend/ fraglich. Mehr Tierbedarf als Tiere im Angebot. Keine Warnhinweise zum Internethandel mit Tieren. Die meisten Inserenten sind Hobbyzüchter. Relativ viele wilde Nager (Lemminge, Hörnchen), Tanreks (bewilligungspflichtig). Einzelne fragwürdige Papageien-Inserate.

➤ **market.scout.24**

Genügend/Fraglich. Viele Inserate verweisen auf Anibis. Hat Meldefunktion. Hauptsächlich eine „Suche-Biete“-Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Vereinzelt problematische Angebote (bewilligungspflichtige Arten, Grosspapageien unklarer Herkunft). Inserenten können per Telefon oder Formular kontaktiert werden.

➤ **Markt.de**

Genügend/Fraglich. Hat Meldefunktion. Hauptsächlich eine „Suche-Biete“-Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Relativ viele Abgabe-Tiere (Platz gesucht). Wenig problematische Arten. Deutsches Portal, daher vereinzelt Arten im Angebot, die in CH bewilligungspflichtig (Tanreks, Uhus). Anbieter können telefonisch oder per Formular kontaktiert werden.

➤ **Tradus**

Genügend/Fraglich. Hat Warnhinweis zum Tierkauf im Internet und Meldefunktion. Schriftlicher Kaufvertrag wird empfohlen. Kaum problematische Arten im Angebot. Hauptsächlich Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Bewilligungspflichtige Arten grundsätzlich mit Hinweis auf geforderten Sachkunde-Nachweis. Inserenten können nur über Formular kontaktiert werden.

➤ **Tutti**

Genügend/Fraglich. Hat Meldefunktion. Hauptsächlich eine „Suche-Biete“-Plattform für Hobbyzüchter der Bereiche Terraristik, Aquaristik, Vögel. Wenig problematische Arten, und diese i.A. mit Hinweis auf Sachkunde-Pflicht. Einzelne dubiose Inserate mit Tieren (Papageien!) unklarer Herkunft. Inserenten können nur per Formular kontaktiert werden.

➤ **Fundort**

Problematisch. Hat nur einzelne Tier-Inserate, und diese sind problematisch (z.B. Papageien, wahrscheinlich aus ausländischer Massenzucht oder gar Wildfang, oder Kamerun-Inserate). Keinerlei Hinweise zum Handel mit Tieren. Inserenten anonym, können nur über Formular kontaktiert werden.

➤ **gratis-anzeigen**

Problematisch. Obschon Inserenten namentlich bekannt (evtl. Pseudonyme), gibt es relativ viele problematische Angebote (Papageien, Land- und Wasserschildkröten), wenig Angaben zu den Tieren. Keinerlei Warnhinweise zum Handel mit Tieren.

➤ **Inserateschweiz**

Problematisch. Viele Kamerun-Inserate und Links zu ausländischen Anbietern. Viele problematische Angebote (Papageien, Papageieneier, Affen, bedrohte (Riesen-) Schildkröten, Chamäleons, Tiere auf Bildern sehen z.T. krank aus).

➤ **Locanto**

Problematisch. Hauptsächlich dubiose Angebote (Papageien, Schildkröten) und Kamerun-Inserate. Kaum Angaben zu den Tieren, keine Warnhinweise zum Handel mit Tieren. Inserenten werden per Formular kontaktiert.

➤ **ok-inserate**

Problematisch. Hauptsächlich dubiose Angebote (Papageien, Schildkröten, Ballpythons) und Kamerun-Inserate. Kaum Angaben zu den Tieren, keine Warnhinweise zum Handel mit Tieren. Inserenten werden per Formular kontaktiert.

Basel, Juni 2012